

Schulcurriculum Sekundarstufe II

Jgst. EF (vier Sequenzen und zwei Museumsexkursionen, verteilt auf zwei Halbjahre)

Sequenz	Obligatorische INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	KOMPETENZBEREICHE, zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
1 (Reihen- folge 1 bis 4 kann ge- tauscht werden)	BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale, soziokulturelle und historische Bedingungen	PRODUKTION Zeichnen, ggf. Drucken, Malen, Fotografieren: Alltagsgegenstände in der Kunst REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Dinge“/“Gegenstände des Alltags“ und „Materielle Kultur“ sowie der Bildgattung „Stilleben“ in Grafik, Malerei und Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). - beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, - beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, - erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, - entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, - analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, - beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. - realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. - beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, - entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen - erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, - beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.

2	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale, soziokulturelle und historische Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Zeichnen, ggf. Collagieren, Malen, experimentelle Verfahren: Abstraktion und Moderne</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Autonomie von Farbe und Form“ und „Ikonizität“ sowie Stilen der Moderne (vom Impressionismus bis zur abstrakten Kunst der Nachkriegszeit), insbesondere der klassischen Moderne</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). - beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktischrezeptiver Analyseverfahren, - erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, - entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, - analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, - beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. - realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, - realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. - beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, - benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. - entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen - erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.
3	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale, soziokulturelle und historische Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION Zeichnen, ggf. Filmen, Plastizieren, Gestalten mit natürlichen Materialien, Land- Art: Natur in der Kunst</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen wie „Die Natur als Lehrmeisterin der Kunst“ oder „Das Ephemere in der Kunst“ sowie der Bildgattung „Landschaft“ in Grafik, Malerei,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). - beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, - beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktischrezeptiver Analyseverfahren, - erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, - entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,

		Fotografie / Video, Plastik und Installation	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, - beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. - realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. - beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, - entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen - erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, - beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
4	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, personale, soziokulturelle und historische Bedingungen</p>	<p>PRODUKTION / REZEPTION Sequenz mit einem inhaltlichen, formalen und / oder methodischen Schwerpunkt: z.B. Ansätze bzw. Methoden der Bildanalyse, Institutionen des Kunstsystems, Behandlung der Frage: Was ist Kunst?, Licht in der Kunst, Material in der Kunst, Aleatorik in der Kunst, Ideenfindung</p>	

* Anmerkung:

Die **übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN** lt. Lehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie innerhalb der jeweils vier Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.